

## Hinweise für Ihren Besuch

In der Ausstellung werden die Körper und Körperteile verstorbener Menschen gezeigt. Der Anblick der Exponate kann für manche Personen ungeeignet sein. Kinder unter 12 Jahren müssen von einer erwachsenen Person begleitet werden. Wir bitten Sie um ein respektvolles Verhalten.

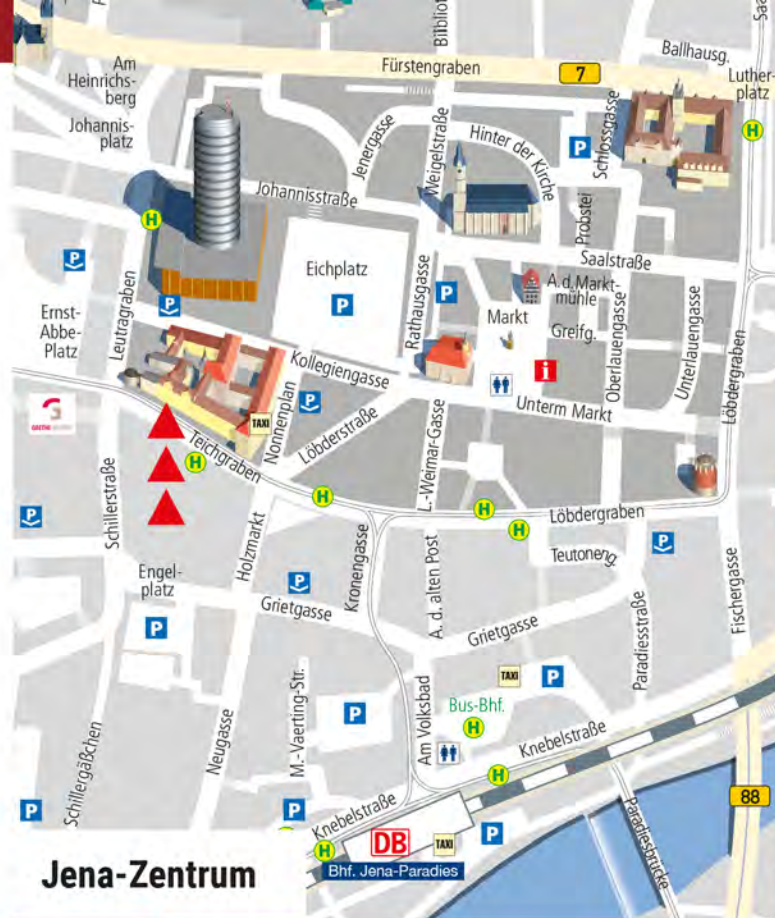
Die Ausstellung liegt direkt im Stadtzentrum an den Haltestellen des öffentlichen Nahverkehrs. Die Ausstellungsräume sind ebenerdig zugänglich.

Bitte beachten Sie, dass es in der Ausstellung keine Toiletten gibt. In wenigen Metern Entfernung befinden sich zwei Einkaufszentren mit öffentlichen Toiletten.

Ausführliche Hinweise zur Anreise und Barrierefreiheit finden Sie auf unseren Internetseiten (<https://www.uniklinikum-jena.de/Anatomische+Sammlung.html>).



Skelett eines Embryos, vor 1800



### Jena-Zentrum

#### Kontakt:

Dr. Ulrike Löttsch  
Telefon: 03641 93 96 110  
E-Mail: [Ulrike.Loetzsch@med.uni-jena.de](mailto:Ulrike.Loetzsch@med.uni-jena.de)  
Prof. Dr. Christoph Redies  
Telefon: 03641 93 96 120

Friedrich-Schiller-Universität Jena  
**Anatomische Sammlung**  
Institut für Anatomie  
Teichgraben 7  
07743 Jena

Stand: 21. Juni 2022

**Öffnungszeiten**, siehe Internetseite:  
[www.uniklinikum-jena.de/](http://www.uniklinikum-jena.de/)

Anatomische+Sammlung.html

Der Zugang ist **barrierefrei**.

**Führungen** für Schulklassen und Gruppen außerhalb der Öffnungszeiten nach Vereinbarung.

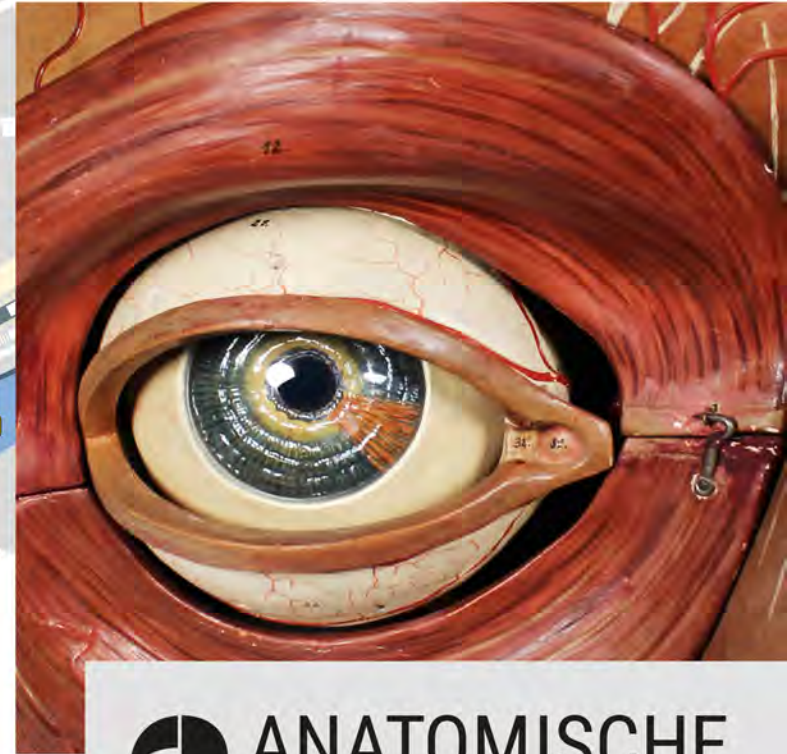
**Eintritt frei.** Kinder unter 12 Jahren nur in Begleitung von Erziehungsberechtigten.

#### Spende:

Kontoinhaber: Universitätsklinikum Jena  
IBAN: DE 2083 0200 8703 5760 2904  
Verwendungszweck: „Spende Anatomische Sammlung (Kostenstelle 829 658)“

Titelbild: Copyright Original SOMSO®Modell  
Alle anderen Fotos: Hannah Bayer  
Copyright Anatomische Sammlung FSU Jena

FRIEDRICH-SCHILLER-  
UNIVERSITÄT  
JENA Medizinische Fakultät



ANATOMISCHE  
SAMMLUNG

Rolfinck-Saal

Goethe-Saal



UNIVERSITÄTS  
KLINIKUM  
Jena

## Anatomische Sammlung

Die Anatomische Sammlung in Jena ist auf die Anatomie des Menschen ausgerichtet. Sie wurde am Anfang des 19. Jahrhunderts als akademische Lehr- und Forschungssammlung gegründet. Bis heute wird sie von der Friedrich-Schiller-Universität und dem Universitätsklinikum Jena fortgeführt und beständig erweitert. Ihre Bestände umfassen neben menschlichen und wenigen tierischen Präparaten auch zahlreiche anatomische Modelle und weitere Lehrmittel. Die Sammlung dient der Ausbildung von Studierenden der Human- und Zahnmedizin und steht darüber hinaus einer breiten medizinischen Fachöffentlichkeit zur Verfügung.



Siamesische Zwillinge, Nasspräparat 1919

## Öffentliche Ausstellung

Die öffentliche Ausstellung im Institut für Anatomie befindet sich in den ältesten Räumen der Universität, dem Collegium Jenense, einem ehemaligen Dominikanerkloster. In zwei Sälen erwartet Sie eine abwechslungsreiche und informative Zusammenstellung von historischen menschlichen Präparaten über meisterhafte Nachbildungen bis hin zu Plastinaten aus der modernen Lehrsammlung.

Im Rolfinck-Saal werden die Grundlagen der menschlichen Anatomie vermittelt. Zahlreiche Präparate und Großmodelle zeigen, nach Organsystemen geordnet, den Aufbau des menschlichen Körpers und seiner Teile.

Am Beispiel der Hand wird die anatomische Präparier- und Modellierkunst vorgestellt. Außerdem wird geklärt, woher die in der Anatomie verwendeten Leichname eigentlich stammen. Benannt ist dieser Ausstellungssaal nach dem Mediziner Werner Rolfinck (1599 – 1673), der als erster in Jena anatomische Sektionen am Menschen durchführte.



Plastiniertes Herz-Lungen-Paket



Rolfinck-Saal

Der Goethe-Saal ist den historischen Beständen und der Sammlungsgeschichte gewidmet. Der Oberaufseher der Sammlung, Johann Wolfgang von Goethe (1749 – 1832), betrieb selbst anatomische Studien und wies 1784 den umstrittenen Zwischenkieferknochen beim Menschen nach. Einige seiner originalen Präparate sind Highlights der Ausstellung. Weitere spannende Einblicke in die Jenaer Medizin- und Universitätsgeschichte bieten die menschlichen Präparate, Skelette und Gipsabgüsse aus drei Jahrhunderten. In einem eigenen Bereich wird die historische Modellsammlung präsentiert.



Goethe-Schränkchen mit Tierskeletten



Arterien der Hand